



HanseMerkur

Geschäftsbericht

HanseMerkur

Holding AG

Geschäftsjahr 2018

HanseMerkur Holding AG

Jahresabschluss 2018

Organe

Aufsichtsrat

Fritz Horst Melsheimer

Vorsitzender
Dipl.-Kfm.
Rellingen

Dr. Michael Ollmann

stellv. Vorsitzender
Dipl.-Kfm.
Hamburg

Dr. Karl Hans Arnold

Gesellschafter
Rheinisch-Bergische
Verlagsgesellschaft mbH
Düsseldorf

Prof. Dr. med. Jörg F. Debatin, MD, MBA

Gesundheitsunternehmer
Mülheim a.d.R.

Dr. Karl-Joachim Dreyer

Vorstandsvorsitzender
Peter-Mählmann-Stiftung
Hamburg

Hansjoachim Fruschki

Vorsitzender des Vorstands i.R.
Deutsche Angestellten-
Krankenkasse
Berlin

Beirat

Wolfgang Altmüller

Vorstandsvorsitzender
VR meine Raiffeisenbank eG
Altötting

Hasso von Düring

Dipl.-Kfm.
HVD Beratung
Heiligenthal

Thomas H. Eckelmann

Dipl.-Kfm.
Vorsitzender der Geschäftsführung
EUROGATE Gruppe Bremen
Eckelmann-EUROKAI-Gruppe
Hamburg

Prof. Dr. Rolf Eggert

Präsident der Hauptverwaltung
Hamburg i.R.
DEUTSCHE BUNDESBANK
Wismar

Dr. Christoph Frankenheim

Rechtsanwalt
KSP Kanzlei Dr. Seegers,
Dr. Frankenheim
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Hamburg

Prof. Dr. Michael Göring

Vorsitzender des Vorstands
ZEIT-Stiftung Ebelin und
Gerd Bucerus
Hamburg

Dietmar Gunz

Vorsitzender der Geschäftsführung
FTI Touristik GmbH
München

Petra Hedorfer

Vorsitzende des Vorstands
Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.
Frankfurt/Main

Andreas Heimann

Geschäftsführer
DER Deutsches Reisebüro
GmbH & Co. OHG
Frankfurt/Main

Heinz Hilgers

Präsident des
Deutschen Kinderschutzbundes e.V.
Dormagen

Rolf Hunck

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Aramea Asset Management AG
Hamburg

Prof. Dr. Thomas Köhne

Fachleiter Versicherung
Hochschule für Wirtschaft
und Recht Berlin
Berlin

Jens Luther

Alleinvorstand a.D.
Hanseatische Krankenkasse
Hamburg

Jürgen Marquardt

Vorstandsmitglied
Hamburger Sparkasse AG
Hamburg

Wybcke Meier

Vorsitzende der Geschäftsführung
TUI Cruises GmbH
Hamburg

Prof. Dr. h.c. Herbert Rebscher

IGVresearch - Institut für Gesund-
heitsökonomie
und Versorgungsforschung
Gyhum - Hersedorf

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz

Präsident HSBA Hamburg School of
Business Administration Hamburg

Dr. Friedhelm Steinberg

Präsident
Hanseatische Wertpapierbörse
Hamburg

Prof. Dr. Thomas Straubhaar

Professor der Universität Hamburg
Lehrstuhl für Internationale
Wirtschaftsbeziehungen
Hamburg

Dr. Marc Surminski

Chefredakteur
Zeitschrift für
Versicherungswesen
Hamburg

Cord Wöhlke

Geschäftsführer
IWAN BUDNIKOWSKI
GmbH & Co. KG
Hamburg

Georg Alexander Zeiss

Vorstand Finanzen
Fielmann AG
Hamburg

Vorstand

Eberhard Sautter

Vorsitzender
Dipl.-Math.
Hamburg

Eric Bussert

Dipl.-Kfm., Dipl.-Ök.
Hamburg

Holger Ehses

Dipl.-Math., Dipl.-Kfm.
Hamburg

Dr. Andreas Gent

Rechtsanwalt
Hamburg

Raik Mildner

Dipl.-Kfm.
Hamburg

Prokuristen

Tobias Blodau

Angela Garden

Alexander Oelze

Thorsten Wodarz

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2018 die Geschäftsführung entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen sowie aufgrund schriftlicher Berichterstattung laufend umfassend von der geschäftlichen Entwicklung und von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung unterrichtet. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats über wesentliche Geschäftsvorfälle laufend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats eingehend erörtert. Dies schloss insbesondere auch die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement mit ein.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung in den Tochterunternehmen sowie über die Auswirkungen der Kapitalmarktentwicklung auf die Kapitalanlagen bzw. den Kapitalanlagenertrag und über Sicherungsmaßnahmen informiert. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittel- und langfristigen Entwicklung der Unternehmensgruppe befasst. Die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes des Vorstands sind vom Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat ausführlich erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht daher keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder den vorgelegten Jahresabschluss zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 in der heutigen Sitzung gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt.

Der entsprechende Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen geprüft und von dem hierzu erstatteten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Bemerkungen sind nicht zu machen.

Der Aufsichtsrat begrüßt grundsätzlich das mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex verfolgte Ziel einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle. Da die Konzernobergesellschaft dem Kodex aufgrund ihrer Rechtsform nicht unterliegt und von ihr sämtliche mittelbaren und unmittelbaren Anteile der Gesellschaft gehalten werden, findet der Kodex als solcher keine verpflichtende Anwendung.

Der Aufsichtsrat dankt allen Beteiligten für die erbrachten Leistungen und die erreichten Arbeitsergebnisse im Berichtsjahr 2018.

Hamburg, 11. April 2019

Der Aufsichtsrat



Fritz Horst Melsheimer
Vorsitzender

Lagebericht

Die HanseMercur Holding AG hält im Wesentlichen unmittelbare Beteiligungen an Versicherungsgesellschaften aus den Geschäftsfeldern Gesundheit und Pflege, Risiko- und Altersvorsorge, Reise und Freizeit und Schaden und Unfall. Somit hängt die eigene wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft von der Entwicklung der Versicherungen ab.

Das Marktumfeld für Versicherungen

Die Gesamtentwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft war im Geschäftsjahr 2018 stabil. Das gesamte Prämienvolumen entwickelte sich nach vorläufigen Angaben des GDV (Stand November 2018) mit 2,6 % (Vj 1,7 %) leicht über dem Vorjahresniveau.

Geschäftsfeld Gesundheit und Pflege

Das Jahr 2018 war aus gesundheitspolitischer Sicht ein eher ruhigeres Jahr für die PKV-Branche. Mit Fortführung der Großen Koalition waren für das Jahr 2018 keine grundlegenden Reformen in der Krankenversicherung zu erwarten. Die Regierungsparteien CDU, CSU und SPD einigten sich im Koalitionsvertrag zunächst nur auf die Einrichtung einer wissenschaftlichen Kommission, die Vorschläge zur Reformierung der Arzthonorare vorlegen soll. Im August 2018 nahm die Kommission ihre Arbeit auf, Ergebnisse werden bis Ende 2019 erwartet.

Darüber hinaus stand die Reformierung der gesetzlichen Pflegeversicherung erneut im Focus. Mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, das im Dezember 2018 verabschiedet wurde, werden Vergütung, Arbeitsbedingungen sowie Personalausstattung der Pflegekräfte ab dem Jahr 2019 weiter verbessert. Zur Finanzierung der Maßnahmen waren Beitragserhöhungen in der sozialen Pflege- und privaten Pflegepflichtversicherung zum 1. Januar 2019 erforderlich.

In diesem Marktumfeld ist das Neugeschäft der HanseMercur in der Sparte Krankenversicherung gewachsen und somit hat sie ihr Wachstum in der Voll- und Zusatzversicherung im 17. Jahr in Folge fortgesetzt. Mit der erneuten Beitragsstabilität der Vollversicherungstarife für das Neugeschäft ist auch für das Jahr 2019 die Ausgangslage für weiteres überdurchschnittliches Wachstum optimal.

Geschäftsfeld Risiko- und Altersvorsorge

Das Jahr 2018 kann als Jahr der Instabilitäten bezeichnet werden. Monatelang gab es keine Bundesregierung. Erst im Februar haben sich CDU, CSU und SPD auf eine Neuaufgabe der großen Koalition geeinigt. Der Deutsche Aktienindex (DAX) erreichte nach jahrelangem Aufwärtstreiben im ersten Quartal seinen bisherigen Höchststand mit 13.559 Punkten. Aufgrund der weltweiten Unsicherheiten (Wahrscheinlichkeit eines ungeordneten bzw. „harten“ Brexit steigt, Handelskrieg zwischen China und USA, Verschuldung Italiens, Zerreißproben der EU aufgrund zunehmender Alleingänge mancher Länder, usw.) verlor der DAX im Jahresverlauf ca. 20 Prozent.

Lebensversicherungskunden konnten dagegen entspannt bleiben. Durch das Sparen im Kollektiv und über die Zeit unterliegt die Verzinsung deutlich geringeren Schwankungen, als sie am Kapitalmarkt zu beobachten sind. Die Lebensversicherer stehen zudem sehr stabil da. Sie halten im europäischen Vergleich überdurchschnittlich hohe Sicherheitsmittel vor und konnten ihre Solvenzquote verbessern.

Zum 01.01.2018 trat das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSg) in Kraft. Es soll neue Anreize zum Auf- und Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge schaffen. Parallel wird auf politischer Ebene diskutiert, die Abführung von Krankenkassenbeiträgen auf Betriebsrenten neu zu regeln. Diese Maßnahmen verdeutlichen die Wichtigkeit zusätzlicher Vorsorge neben der gesetzlichen Rente.

Kontraproduktiv wirkt dagegen die von der großen Koalition im November beschlossene Rentenreform. Kernpunkte sind die „doppelte Haltelinie“ (bis zum Jahr 2025 bleibt das Rentenniveau bei 48 Prozent des aktuellen Durchschnittsverdienstes und der Beitragssatz bei maximal 20 Prozent), die Entlastung von Geringverdienern und Frührentnern sowie die Anerkennung von Erziehungsleistungen vor 1992 geborener Kinder. Dieses steuerfinanzierte Vorhaben belastet alle Bürger und spiegelt eine vermeintliche Sicherheit wider, die voraussichtlich nur für den Durchschnittsverdiener und Standard- bzw. Eckrentner gilt. Aufgrund unterbrochener Erwerbsbiografien, Auszeiten für Pflege und Erziehung, Teilzeitarbeit usw. bleibt die zusätzliche private Vorsorge unabdingbar.

Die von der EU unter dem Motto Verbraucherschutz vorgegebene Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (IDD) trat am 23.02.2018 in Deutschland in Kraft. Die Umsetzung der breit gefächerten Vorgaben beschäftigte auch in

diesem Jahr die gesamte Lebensversicherungsbranche. So werden ab dem 01.01.2019 – neben der Kranken- und Sachversicherung – auch in der Lebensversicherung die Informationsblätter für Versicherungsprodukte (IPID) verpflichtend. Sie ersetzen die bisher vom VVG vorgeschriebenen Informationspflichten vor Vertragsabschluss und gelten für die Nicht-Versicherungsanlageprodukte (z. B. Risiko-, Berufsunfähigkeits- und Sterbegeldversicherung).

Etwas Erleichterung bzw. Entlastung im andauernden und schwierigen Niedrigzinsumfeld gab es seitens des Gesetzgebers bei der Bildung der Zinszusatzreserve. Sie wird für die Erfüllung bisheriger Vertragsgarantien gebildet und betrug der Höhe nach ein Mehrfaches des Rohüberschusses. Diese Belastung wäre von der Lebensversicherungsbranche nur mit Mühe aufzubringen gewesen. Mit der bereits für das Jahr 2018 anwendbaren Korridormethode soll der Ansparprozess der Zinszusatzreserve verlangsamt werden, was zur Entlastung der Lebensversicherer beiträgt. Dies kommt langfristig den Kunden zugute.

Geschäftsfeld Reise und Freizeit

Schon das neunte Jahr hintereinander befindet sich der Tourismus weltweit auf einem kontinuierlichen Wachstumspfad. 2018 wiesen die internationalen Ankünfte laut World Tourism Organization (UNWTO) einen soliden Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 5,6 % aus. Dabei ist jedoch ein verhalteneres zweites Halbjahr zu verzeichnen gewesen. Der Anstieg fiel zwar nicht so stark aus wie im Vorjahr, lag aber immer noch deutlich über dem langjährigen Mittel von 4 %. Der Tourismus trägt somit weiterhin wesentlich zu ökonomischem Wohlstand und Beschäftigung bei. Für den Kernmarkt unserer Gesellschaft, Europa, lag das Wachstum bei 5,7 % (Vj. 8,6 %)

Betrachtet man die Einnahmen aus dem Tourismus, so ergibt sich ein differenzierteres Bild. Während die Einnahmen in den USA um 7,2 % anstiegen, China mit +3,9 % im Mittelfeld lag, bildete Deutschland mit einem Wachstum von nur 0,6 % das Schlusslicht der TOP 10 Länder. Für die Übernachtungszahlen in Deutschland führte dieses Konsumverhalten von Januar bis November 2018 gemäß Statistischem Bundesamt zu einem Anstieg von 5 % bei den Gästen aus dem Ausland. Aber auch die mit 82 % Anteil überwiegenden inländischen Gäste sorgten für ein Wachstum von 4 %.

Betrachtet man eines der Hauptgeschäftsfelder der HanseMercur Reiseversicherung in Deutschland, den Markt der Urlaubsreisen, so weisen die vorläufigen Zahlen der

Forschungsgemeinschaft Urlaub und Freizeit e.V. (FUR) für 2018 einen Anstieg um 2 % auf 71 Mio. Reisen mit mehr als fünf Übernachtungen aus. Die Ausgaben dafür sind um 3 % auf 75 Mrd. EUR gestiegen. Die Anzahl Kurzreisen verharrten mit einem Plus von 1 % auf etwa 91 Mio. Ein analoges Bild ergibt sich, wenn man als Teilsegment die Entwicklung im Reisebüro analysiert. Hier haben 2018 gemäß „ta.ts Reisebürospiegel“ die Umsätze um 2,5 % gegenüber Vorjahr zugelegt, wobei das Segment der Kreuzfahrten als Wachstumstreiber mit einem Plus von 6,3 % (Vj. 14,5 %) jedoch deutlich an Dynamik eingebüßt hat.

Trotz all der positiven Zahlen startete die Touristik eher verhalten in das Jahr 2019. Der Vertriebsklima-Index von Dr. Fried & Partner der stationären Reisebüros, der Ende 2017 noch auf einem Allzeit-Hoch von 120,7 gelegen hatte, hat sich im Laufe des zweiten Halbjahres 2018 bis auf 101,4 abgekühlt. Das Umsatzminus im Dezember 2018 im touristischen Auftragsbestand von 9,9 % dürfte hieran nicht unerheblichen Anteil haben. Umfragen, z.B. der FUR, deuten jedoch auf eine weiterhin steigende touristische Nachfrage auch 2019 hin.

Auch die Einschätzungen der UNWTO gehen von einem weiteren Anstieg der weltweiten Reisetätigkeiten aus, wobei jedoch eher eine Entwicklung entsprechend langfristiger Trends denn ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet wird.

Geschäftsfeld Schaden und Unfall

Das abgelaufene Geschäftsjahr ist etwas schlechter verlaufen als das Vorjahr. Im Geschäftsjahr wird die Combined Ratio mit 96 % prognostiziert und liegt damit etwa 2,8 %-Punkte über der Combined Ratio des Vorjahres mit 93,2 % (vorläufige Zahlen des GDV vom 20. November 2018).

Wie auch schon im Vorjahr konnten die Beitragseinnahmen nach vorläufigen Zahlen des GDV weiter gesteigert werden (um 3,3 % auf 70,6 Mrd EUR). Die Zahl der Versicherungsverträge konnte um 1,0 % erhöht werden. Die intensive Wettbewerbssituation führt in einigen Sparten unverändert zu negativen versicherungstechnischen Ergebnissen. Ergebnisse mit einer Combined Ratio größer 100 % werden in den Zweigen der Wohngebäudeversicherung, gewerbliche Sachversicherung und im Kraftfahrt-Flottengeschäft erreicht.

Für das Privatgeschäft der Sachversicherung erwartet die Branche eine Steigerung der Beitragseinnahmen um 5,0 % auf rund 11,3 Mrd EUR. Durch ein unverändert positives

Lagebericht

Ergebnis in der Hausratversicherung (Combined Ratio 76 %) konnte das stark belastete Geschäft der Wohngebäudeversicherung (Combined Ratio 108 %) ausgeglichen werden. Die Combined Ratio wird im Privatgeschäft insgesamt voraussichtlich 98 % betragen (Vorjahr 90,3 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung steigen die Beiträge um 2,0 %, während die Zahl der Verträge um 1 % gesteigert werden konnte. Die Combined Ratio wird mit 92 % geschätzt (Vorjahr 91,0 %).

Unverändert rückläufig ist die Anzahl der Verträge in der Unfallversicherung (- 0,5 %). Für 2018 wird marktweit eine Beitragseinnahme von 6,6 Mrd EUR prognostiziert (Beitragsanstieg um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr). Für die Unfallversicherung wird eine günstige Combined Ratio von 80 % prognostiziert.

In den Sparten der Kraftfahrtversicherung wird eine Beitragssteigerung um 3,2 % (Vorjahr 4,0 %) auf 27,8 Mrd EUR prognostiziert. Die Combined Ratio wird voraussichtlich unverändert 98 % betragen (Vorjahr 98,0 %).

Auf der Aufwandsseite wird für den Markt der Schaden- und Unfallversicherer insgesamt ein Anstieg der Geschäftsjahresschäden um 6,8 % auf 53,5 Mrd EUR prognostiziert. Die Schadenquote vor Abwicklung wird etwa 77 % betragen (Vorjahr 74,6 %). Nach Abwicklung der Schäden aus Vorjahren wird eine Combined Ratio von 96 % erwartet (Vorjahr 93,2 %).

Die fortschreitende Digitalisierung des Versicherungsgeschäftes wird die Marktchancen im Privatkundengeschäft der Schaden- und Unfallversicherung weiter positiv beeinflussen. Neue Produkte kommen in immer kürzeren Zeiträumen auf den Markt.

Das Kapitalanlageergebnis ist unverändert stark durch die Niedrigzinsphase geprägt. Unverändert muss auf die nachhaltige Ertragskraft des versicherungstechnischen Geschäfts geachtet werden.

Umfeld Kapitalanlage

Die Weltwirtschaft war schwungvoll in das Jahr 2018 gestartet. Insbesondere die US-Wirtschaft expandierte mit hohen Wachstumsraten und erhielt nicht zuletzt einen Wachstumsschub durch die verabschiedeten Steuersenkungen und Maßnahmen zur Deregulierung. Die deutsche Wirtschaft befand sich Anfang des Jahres ebenfalls in einem starken Aufschwung und wuchs schneller als das

Produktionspotential. Angetrieben durch eine lebhaftere Nachfrage aus dem Ausland war die Industrie die treibende Kraft des Aufschwungs. Zahlreiche Stimmungsindikatoren lagen deutlich oberhalb ihrer langfristigen Mittel. Die freundliche Entwicklung an den Kapitalmärkten wurde im Februar 2018 abrupt unterbrochen, als die Zinsen in den USA aufgrund von Inflationsängsten spürbar anstiegen. Zusätzlich belasteten der feste Euro-Wechselkurs sowie die Befürchtung, dass die EZB früher als erwartet die Leitzinsen anheben könnte. In der Folge kam es zu einer deutlichen Kurskorrektur an den Aktienmärkten.

Zur Jahresmitte schwächte sich das Wachstumstempo der Wirtschaft in Deutschland merklich ab. Zudem belastete die Einführung von Strafzöllen auf Stahl und Aluminium sowie die Ankündigung der US-Regierung von Einfuhrbeschränkungen auf chinesische Waren die Stimmung von Unternehmen und Verbrauchern. Vor allem im verarbeitenden Gewerbe zeigten sich in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte deutliche Brems Spuren. Insbesondere die Autobranche litt unter dem Dieselskandal, Fahrverboten und den Problemen bei der Umstellung auf den neuen Emissionsstandard WLTP. Zum Ende des Jahres sind zahlreiche Früh- und Stimmungsindikatoren massiv gesunken. Aber auch realwirtschaftliche Daten hielten den Erwartungen nicht stand. Einzig die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe bestätigten die hohe Wachstumsdynamik in der Baubranche. Positive Impulse kamen hingegen vom Arbeitsmarkt. Die ungebrochen hohe Dynamik führte beständig zu einer Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Stellen und stützte weiterhin den privaten Konsum.

Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2018 um 1,5 %. Das hatte positive Auswirkungen auf den Staatshaushalt. Im Jahresdurchschnitt fiel die Inflationsrate in Deutschland aufgrund höherer Energie- und Nahrungsmittelpreise mit +1,9 % höher aus als im Vorjahr (+1,7 %).

Die Geldpolitik der EZB blieb im Berichtszeitraum sehr expansiv ausgerichtet. Im September beschloss der EZB-Rat, die Nettokäufe im Rahmen des erweiterten Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Anleihen) auf monatlich 15 Mrd. Euro zu reduzieren. Im Dezember wurde entschieden, die Nettokäufe zu beenden. Im Jahresverlauf blieben die Leitzinsen unverändert.

Die 10-jährige Bundesanleihe, welche in Deutschland als Benchmark gilt, erreichte ihr Jahrestief bei 0,19 %. Zu Jah-

resanfang notierte der Zins noch bei 0,43 %, erreichte sein Zinshoch im Februar bei 0,80 % und reduzierte sich dann im Verlauf des Jahres kontinuierlich. Ende Dezember erreichte der Zins 0,24%. Bundesanleihen mit Laufzeiten bis 7 Jahre notierten zum Jahresultimo im negativen Bereich.

Dem DAX-Index gelang ein guter Start ins Jahr 2018, er erreichte Ende Januar sogar ein neues Allzeithoch mit 13.560 Punkten. Im Laufe des Jahres schwächte sich jedoch die konjunkturelle Dynamik ab. Insbesondere politische Themen – wie der Brexit, die Iran-Sanktionen, der Handelsstreit zwischen den USA und China oder der Budgetstreit zwischen der neuen italienischen Regierung und der EU – belasteten die Stimmung der Unternehmen und der Privathaushalte nachhaltig. Im Zuge dessen verlor der DAX-Index kontinuierlich über das gesamte Jahr. Der DAX-Index beendete das Jahr nahe seiner Jahrestiefststände bei 10.559 Punkten.

Geschäftsverlauf

Das Vermögen der HanseMercur Holding AG besteht im Wesentlichen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens. Die Finanzanlagen haben zum Jahresende 2018 einen Buchwert in Höhe von 325,0 Mio EUR (Vj. 260,5 Mio EUR), der Zeitwert beträgt 769,9 Mio EUR und beinhaltet damit Bewertungsreserven von 444,9 Mio EUR. Der Zeitwert der HanseMercur Holding AG ermittelt sich als Summe der Zeitwerte der von der HanseMercur Holding AG gehaltenen Beteiligungen zuzüglich sonstiger Aktiva und abzüglich Passiva. Dabei wurden die Zeitwerte der von der HanseMercur Holding AG gehaltenen Beteiligungen grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Einzelfällen wurde als Zeitwert der Buch- bzw Substanzwert angesetzt.

Der Buchwert des Umlaufvermögens beträgt 8,3 Mio EUR (Vj. 20,8 Mio EUR) und beinhaltet in 2018 im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Die HanseMercur Holding AG verfügt über keine eigenen Mitarbeiter, sondern hat die Verwaltungsaufgaben der HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit übertragen, die bei der Durchführung der übernommenen Verwaltungsarbeiten auf die Dienste der HanseMercur Krankenversicherung AG zurückgreift.

Das laufende Geschäftsjahr wird wesentlich durch Beteiligungserträge in Höhe von 47,1 Mio EUR (Vj. 37,5 Mio EUR) geprägt.

Der Geschäftsverlauf zeigte damit im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt eine erfreuliche Entwicklung. Dies gilt sowohl für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HanseMercur Holding AG als auch für die Entwicklung und den Geschäftsverlauf der Beteiligungsunternehmen.

Geschäftsergebnis

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss von 45,2 Mio EUR (Vj. 40,9 Mio EUR) erzielt werden. Der Steueraufwand betrug 1,2 Mio EUR (Vj. 0,3 Mio EUR). Der Hauptversammlung steht unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages ein Bilanzgewinn von 45,3 Mio EUR (Vj. 41,0 Mio EUR) zur Verfügung, wobei für einen Teilbetrag von 4,7 Mio EUR (Vj. 3,6 Mio EUR) die Restriktionen aus § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB zu beachten sind.

Ergebnisse der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften (nur die Versicherungsgesellschaften)

Die **HanseMercur Krankenversicherung AG** konnte im Geschäftsjahr 2018 wiederum ein sehr positives Ergebnis erzielen.

Der Bestand wuchs im Geschäftsjahr 2018 um 5,3 % auf 109,0 Mio EUR Monatsollbeitrag (ohne Mitversicherung). Die Beitragseinnahme des selbst abgeschlossenen Geschäfts betrug 1.312,1 Mio EUR und liegt damit um 5,1 % über dem Wert des Vorjahres. Der Überschuss vor erfolgsabhängigen Steuern und Zuführung zur erfolgsabhängigen RfB lag mit 222,2 Mio EUR (Vj. 226,8 Mio EUR) knapp unter dem Wert des Rekordjahres 2017. Das Geschäftsjahr ist durch das Neugeschäft in Höhe von 7,2 Mio EUR Monatsollbeiträgen und 165.673 neuen Tarifversicherten sowie die sehr gute Ergebnissituation insgesamt als positiv zu bewerten.

Zusammensetzung des Überschusses			
in Mio EUR	2018	2017	+/-
Gebuchte Bruttobeiträge	1.312,1	1.248,6	63,5
Beiträge aus RfB	70,8	118,5	-47,7
Schadenaufwand	-747,9	-703,7	-44,2
Deckungsrückstellung	-428,0	-458,7	30,7
Versicherungsbetrieb	-192,0	-171,3	-20,7
erfolgsunabhängige RfB	-2,2	-3,1	0,9
Zwischensumme	12,8	30,3	-17,5
Erträge Kapitalanlagen	282,1	230,1	52,0
Aufwendungen Kapitalanlagen	-72,6	-23,7	-48,9
Nettokapitalergebnis	209,5	206,4	3,1
sonstige Posten	-0,1	-9,9	9,8
Überschuss	222,2	226,8	-4,6

Lagebericht

Die Vertriebsstrategie der HanseMerkur Krankenversicherung AG hat an dem anhaltenden Wachstum des Geschäftsjahres 2018 einen wesentlichen Anteil. Sämtliche Vertriebswege – Ausschließlichkeitsorganisation, Makler und Mehrfachagenten sowie Kooperationen mit gesetzlichen Krankenkassen, Banken und namhaften Unternehmen – leisteten ihren Beitrag zur Neugeschäftsentwicklung.

PKV-Kennzahlen		HanseMerkur		PKV
		2018	2017	2017
Sicherheit und Finanzierbarkeit				
A1	Eigenkapitalquote	16,5	15,6	17,1
A2	RfB-Quote	54,0	50,9	39,4
A3	RfB-Zuführungsquote	13,4	15,9	12,5
A4	RfB-Entnahmeanteile			
	- Einmalbeiträge	66,6	77,2	74,2
A5	Überschussverwendungsquote	82,6	87,1	87,7
Erfolg und Leistung				
B1	Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	14,9	16,3	15,3
B2	Schadenquote	70,4	69,9	76,1
B3	Verwaltungskostenquote	2,0	2,0	2,3
B4	Abschlusskostenquote	12,6	11,7	6,6
B5	Nettoverzinsung	3,7	4,0	3,5
Bestand und Bestandsentwicklung				
C1	Versicherte Personen (in Tsd.)	1.513	1.491	34.973
	davon - Vollversicherte	257	249	8.753
	- Zusatzversicherte	1.256	1.242	26.220
C2	Wachstumsrate (vers. Personen)	1,5	1,2	1,3
C3	Wachstumsrate	5,1	8,0	6,7
C4	Marktanteil	3,3	3,2	
<p>A1 Gesamtes Eigenkapital in Prozent zum verdienten Beitrag. A2 Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (BR) zuzüglich poolrelevante RfB in Prozent zum verdienten Beitrag. A3 Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige BR zuzüglich poolrelevante RfB in Prozent zum verdienten Beitrag. A4 Anteil der für Einmalbeiträge (dauerhafte Beitragsreduzierungen, Minderung von Beitragsanpassungen, Finanzierung von Leistungserhöhungen) verwandten Mittel aus der Rückstellung für erfolgsabhängige BR. A5 Die Überschussverwendungsquote zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird.</p> <p>B1 Verdienter Beitrag abzüglich Schadenaufwand, Verwaltungskosten und Abschlusskosten in Prozent zum verdienten Beitrag. B2 Schadenaufwand in Prozent zum verdienten Beitrag. B3 Verwaltungsaufwendungen in Prozent zum verdienten Beitrag. B4 Abschlussaufwendungen in Prozent zum verdienten Beitrag. B5 Kapitalanlageergebnis (Kapitalerträge minus Aufwendungen für Kapitalanlagen) in Prozent zum mittleren Kapitalanlagebestand.</p> <p>C1 Bestandsgröße insgesamt. C2 (versicherte Personen) Veränderung der Anzahl der versicherten Personen des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr zu den versicherten Personen des Vorjahres. C3 (verdiente Bruttobeiträge) Veränderung der verdienten Bruttobeiträge des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr zu den verdienten Bruttobeiträgen des Vorjahres. C4 Verdiente Bruttobeiträge zum Gesamtmarkt (PKV Geschäftsbericht).</p>				

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Die **HanseMerkur Speziale Krankenversicherung AG** betreibt die Brillenversicherung (spezielle Ausschnittsversicherung) exklusiv mit dem Kooperationspartner Fielmann AG.

Die Beitragseinnahme im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft erhöhte sich durch den anhaltenden Bestandszuwachs um 4,0 % von 153,2 Mio EUR im Vorjahr auf 159,3 Mio EUR im Geschäftsjahr 2018. Nach knapp 8,1 Mio Verträgen in der Brillenversicherung im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag gut 8,4 Mio Verträge.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 1,9 % von 62,2 Mio EUR im Jahr 2017 auf 63,3 Mio EUR im Geschäftsjahr 2018. Die Schadenquote sank leicht von 40,8 % auf 40,0 %.

Die Nettoerträge der Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 0,6 Mio EUR (Vj. 2,3 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 1,35 % (Vj. 5,3 %) erzielt. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 1,3 Mio EUR (Vj. 1,3 Mio EUR). Die laufenden Erträge saldiert mit den Verwaltungskosten führten zu einer laufenden Durchschnittsverzinsung von 2,5 % (Vj. 2,9 %).

Der Jahresüberschuss vor Steuern lag mit 4,9 Mio EUR leicht unter dem Wert des Vorjahres (5,5 Mio EUR). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1,6 Mio EUR (Vj. 1,8 Mio EUR) verbleibt ein Jahresüberschuss von 3,3 Mio EUR gegenüber 3,7 Mio EUR im Vorjahr, der zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr als Bilanzgewinn 7,0 Mio EUR (Vj. 3,7 Mio EUR) ausgewiesen wird.

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Für die **HanseMerkur Lebensversicherung AG** steht weiterhin die Zuverlässigkeit und Sicherheit im Umgang mit den Kundengeldern im Vordergrund. Aufgrund ihrer Finanzstärke bot die HanseMerkur für das Geschäftsjahr 2018 ihren Kunden eine Gesamtverzinsung von 2,1 %, davon 2,0 % als laufende Verzinsung der Vertragsguthaben. Die in 2017 eingeführten Tarife der „Neuen Klassik“ mit endfälliger Garantie erhielten eine Gesamtverzinsung von 2,3 %, davon 2,2 % laufend.

Vom Bruttoüberschuss wurden 56,8 Mio EUR (Vj. 36,1 Mio EUR) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen, die den Versicherungsnehmern zugutekommt. Es ist eine Überschussquote von 19,6 % (Vj. 11,9 %) erzielt worden. Der Jahresüberschuss belief sich auf 4,0 Mio EUR (Vj. 2,0 Mio EUR) und unter Berücksichtigung einer Einstellung in die gesetzlichen Gewinnrücklagen von 0,2 Mio EUR (Vj. 0,1 Mio EUR) und eines Gewinnvortrages in Höhe von 5,8 Mio EUR (Vj. 3,9 Mio EUR) betrug der Bilanzgewinn 9,6 Mio EUR (Vj. 5,8 Mio EUR).

Kennzahlen der Lebensversicherung			
	HanseMerkur		GDV
	2018	2017	2017
1 EK-Quote	3,2	2,6	2,0
2 Überschussquote	19,6	11,9	6,4
3 Gesamtüberschuss zu gebuchten Beiträgen	29,5	17,5	9,4
4 Zuführung zur RfB zu Entnahme RfB	202,4	123,9	86,2
5 Zuführung zur RfB in % der gebuchten Bruttobeiträge	26,6	16,3	7,4
6 RfB in % der gebuchten Bruttobeiträge	74,7	59,1	55,0
7 Freie RfB zu Gesamt RfB	62,4	52,6	49,8
8 Verwaltungskostenquote	2,0	2,1	2,3
9 Abschlusskostenquote	3,0	2,9	4,7
10 Nettoverzinsung	4,0	4,3	4,5
11 Laufende Durchschnittsverzinsung	3,6	3,5	4,5
12 Stornoquote	7,1	6,3	4,1
13 Versicherungsbestand (in Mio bzw. Branche in Mrd)	13.327,1	13.928,6	3.094,3

1 In % der Deckungsrückstellung (brutto). 2 Zuführung zur RfB und Jahresüberschuss in % der Summe aus gebuchten Bruttobeiträgen und Nettoerträgen aus Kapitalanlagen. 3 Zuführung zur RfB und Jahresüberschuss im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen 4 Verhältnis in %. 5 Anteile der Beiträge zur Stärkung der Überschussreserven. 6 RfB im Verhältnis zum Versicherungsbestand (gemessen an der Beitragseinnahme). 7 Teile der RfB, die noch nicht für die Ausschüttung im folgenden Geschäftsjahr bzw. für Schlussüberschüsse gebunden sind. 8 Kosten für den Versicherungsbetrieb, bezogen auf gebuchte Beitragseinnahmen. 9 Aufwendungen, die durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehen, bezogen auf die Beitragssumme des Neuzugangs. 10 Nettoverzinsung der Kapitalanlagen. 11 Laufende Erträge auf Kapitalanlagen vermindert um laufende Aufwendungen auf Kapitalanlagen im Verhältnis zum durchschnittlichen Kapitalanlagebestand. 12 Rückkäufe, Beitragsfreistellungen und sonstiger vorzeitiger Abgang im Verhältnis zum mittleren laufenden Beitrag. 13 Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente aller Haupt- und Zusatzversicherungen.

Zusammensetzung des Überschusses			
in Mio EUR	2018	2017	+/-
Verdiente Bruttobeiträge	215,7	221,8	-6,1
Beiträge aus RfB	3,2	2,2	1,0
Schadenaufwand, brutto	-189,1	-191,8	2,7
Deckungsrückstellung, brutto	-35,1	-65,0	29,9
Versicherungsbetrieb, brutto	-17,3	-18,2	0,9
Zwischensumme	-22,6	-51,0	28,4
Erträge Kapitalanlagen*	134,4	113,4	21,0
Aufwendungen Kapitalanlagen*	-42,3	-9,8	-32,5
Nettokapitalergebnis*	92,1	103,6	-11,5
sonstige Posten	-6,5	-14,0	7,5
Überschuss (vor Steuern)	63,0	38,6	24,4

*inkl. FLV

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Die **HanseMerkur Reiseversicherung AG** konnte im Geschäftsjahr 2018 im selbst abgeschlossenen Geschäft ihr Beitragsvolumen um 1,3 % (Vj. 7,7 %) erhöhen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft lag um 3,4 % leicht unter Vorjahresniveau.

Gebuchte Bruttobeiträge Gesamt			
In TEUR	2018	2017	%
Nach Art der Sachversicherung	108.080	100.962	+ 7,1
Krankenversicherung	79.321	84.065	- 5,6
Rückversicherung	15.875	16.438	- 3,4
Total	203.276	201.465	+ 0,9

Die Nettoerträge der Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 4,1 Mio EUR (Vj. 4,8 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 3,3 % (Vj. 4,2 %) erzielt.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung belief sich auf 6,2 Mio EUR (Vj. 12,8 Mio EUR). Zusätzlich erhöhte sich der Rückversicherungsaufwand von 1,6 Mio EUR auf 2,3 Mio EUR. Damit betrug das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung 3,9 Mio EUR nach 11,2 Mio EUR im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug 10,8 Mio EUR nach 19,2 Mio EUR im Vorjahr. Nach Abzug der Ertragsteuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 7,3 Mio EUR (Vj. 13,6 Mio EUR). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 14,3 Mio EUR (Vj. 7,7 Mio EUR) ergibt sich ein Bilanz-

Lagebericht

gewinn von 21,5 Mio EUR (Vj. 21,3 Mio EUR), wovon 3,0 Mio EUR (Vj. 7,0 Mio EUR) ausgeschüttet werden sollen.

Schadenquoten (brutto)			
in %	2018	2017	
Nach Art der Sachversicherung	54,0	52,0	
Krankenversicherung	70,5	65,7	
Rückversicherung	58,3	40,6	
	60,8	56,8	

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Das Geschäftsjahr 2018 der **HanseMercur Allgemeine Versicherung AG** entwickelte sich insgesamt sehr positiv. Das durch das Projekt HMA 100 geplante Wachstum findet im Wesentlichen in dem Segment Private Haftpflichtversicherung und im ertragsstarken Segment der Unfallversicherung statt. Der Schadenverlauf ist insgesamt günstiger als im Vorjahr.

Gebuchte Bruttobeiträge Gesamt			
In T EUR	2018	2017	%
Unfall	22.109	19.427	+13,8
Haftpflicht	21.589	18.938	+14,0
Krafftahrt	20.074	18.608	+7,9
Sach	12.086	11.141	+8,5
Selbst abgeschlossenes Geschäft (Gesamt)	75.858	68.114	+11,4
Übernommenes Geschäft	1	9	
Total	75.859	68.123	+11,4

Die Nettoerträge der Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 2,8 Mio EUR (Vj. 2,7 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 4,1 % (Vj. 4,5 %) erzielt.

Schadenquoten GJ/VJ (brutto)			
Gesamt In %	2018	2017	%
Unfall	50,0	53,4	-6,4
Haftpflicht	67,9	62,8	+8,1
Krafftahrt	83,3	83,0	+0,4
Sach	54,2	66,6	-18,7
Übernommenes Geschäft	-677,4	- 53,5	

In der Bruttorechnung sind die verdienten Beiträge im Geschäftsjahr um 12,3 % auf 74,7 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr (66,5 Mio EUR) gestiegen. Der Schadenaufwand insgesamt ist mit 48,3 Mio EUR gegenüber dem Vorjahr (44,1 Mio EUR) gestiegen. Die Betriebskosten betragen im Geschäftsjahr 21,7 Mio EUR (Vj. 21,2 Mio EUR).

Unter Einbeziehung der Rückversicherung ergab sich ein Nettogewinn von 3,7 Mio EUR (Vj. Nettogewinn 0,2 Mio EUR). Eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio EUR (Vj. Entnahme 0,1 Mio EUR) führt zu einem versicherungstechnischen Nettogewinn nach Schwankungsrückstellung von 3,3 Mio EUR (Vj. Gewinn 0,3 Mio EUR).

Unter Einbeziehung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ergibt sich für das Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 5,8 Mio EUR (Vj. 2,7 Mio EUR).

Nach Abzug der Steuern beträgt der Jahresüberschuss 4,2 Mio EUR (Vj. 1,7 Mio EUR) und führt zu einem Bilanzgewinn von 6,0 Mio EUR (Vj. 3,3 Mio EUR).

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Die **BD24 Berlin Direkt Versicherung AG** konnte im Geschäftsjahr 2018 durch die zunehmende Stabilisierung ihres Neugeschäfts an der Entwicklung in der Tourismusbranche partizipieren.

Gebuchte Bruttobeiträge			
In T EUR	2018	2017	%
Nach Art der Sachversicherung	17.637	19.554	- 9,8
Krankenversicherung	3.346	3.463	- 3,4
Total	20.983	23.017	- 8,8

Schadenquote (brutto)			
in %	2018	2017	%
Nach Art der Sachversicherung	21,3	19,3	+ 10,4
Krankenversicherung	52,5	23,0	+ 128,3
	25,3	19,9	+ 27,1

Die Nettoerträge der Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 0,8 Mio EUR (Vj. 0,6 Mio EUR). Es wurde eine Nettoverzinsung von 5,60 % (Vj. 3,95 %) erzielt. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 0,4 Mio EUR (Vj. 0,4 Mio EUR). Die laufenden Erträge saldiert mit den Verwaltungskosten führten zu einer laufenden Durchschnittsverzinsung von 2,6 % (Vj. 2,8 %).

Die Gesellschaft konnte im aktuellen Geschäftsjahr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 681,5 T EUR (Vj. 1.133,5 T EUR) erzielen. Unter Berücksichtigung des Kapitalanlageergebnisses in Höhe von 791,6 T EUR (Vj. 579,0 T EUR) und des sonstigen Ergeb-

nisses in Höhe von – 337,2 T EUR (Vj. –160,4 T EUR) ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.135,9 T EUR (Vj. 1.552,1 T EUR).

Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 730,0 T EUR (Vj. 1.100,0 T EUR). Unter Berücksichtigung der Einstellung in die gesetzliche Rücklage von 36,5 T EUR (Vj. 55,0 T EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 693,5 T EUR (Vj. 1.045,0 T EUR), wovon 600,0 T EUR (Vj. 1.045,0 T EUR) ausgeschüttet werden sollen.

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Lagebericht der Gesellschaft.

Die **Advigon Versicherung AG** mit Sitz in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, ist eine 100 %-ige Tochter der HanseMercur Holding AG.

Das Unternehmen bietet über freie Vertriebe, Online- und Direktvertriebe sowie die Vertriebswege der HanseMercur in Deutschland Krankenzusatzversicherungsprodukte (nach Art der Schadenversicherung) und die Absicherung von Lebensrisiken über Berufsunfähigkeit- und One-Disease-Versicherungen an. Das leistungsstarke Produktangebot verfügt über gute und sehr gute Ratings und Rankingergebnisse. Darüber hinaus vertreibt die Advigon Krankenversicherungsprodukte mit einer Laufzeit von bis zu 60 Monaten für Ausländische Gäste, die nach Europa reisen. Über geeignete Vertriebspartner wird ein konservatives Sparprodukt in Form einer Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag angeboten.

Gebuchte Bruttobeiträge			
in T CHF	2018	2017	%
Nach Art der Sachversicherung	74.783	63.874	17,1
Nach Art der Leben	4.456	3.255	36,9
- davon Einmalbeitrag	4.113	3.044	35,1
Total	79.239	67.130	18,0

Schadenquote (brutto)			
in %	2018	2017	%
Nach Art der Sachversicherung	58,0	60,2	-3,7
Nach Art der Leben	4,0	1,6	150,0
	54,9	57,3	-4,2

Die Nettoerträge der gesamten Kapitalanlagen, also die Bruttoerträge vermindert um die Aufwendungen für Kapitalanlagen, beliefen sich auf 0,5 Mio CHF (Vj. 5,1 Mio CHF).

Es wurde eine Nettoverzinsung von 0,5 % (Vj. 6,7 %) erzielt.

Die Gesellschaft konnte im aktuellen Geschäftsjahr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 17.771,6 T CHF (Vj. 16.981,2 T CHF) erzielen. Unter Berücksichtigung des Kapitalanlageergebnisses (ohne Lebensversicherung) in Höhe von 332,5 T CHF (Vj. 4.970,2 T CHF) und des sonstigen Ergebnisses in Höhe von -269,7 T CHF (Vj. 2.019,4 T CHF) ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 17.834,4 T CHF (Vj. 23.970,8 T CHF).

Für ergänzende Erläuterungen zu der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft.

Ergänzende Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HanseMercur Versicherungsgruppe besteht aus acht Versicherungsunternehmen. An der Spitze steht die HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit. Sie ist Alleinaktionärin der HanseMercur Holding AG, die wiederum jeweils 100 % der Aktien der übrigen Versicherungsunternehmen hält. Im Einzelnen sind dies die HanseMercur Krankenversicherung AG, die HanseMercur Lebensversicherung AG, die HanseMercur Allgemeine Versicherung AG, die HanseMercur Reiseversicherung AG, die HanseMercur Spezielle Krankenversicherung AG, die BD24 Berlin Direkt Versicherung AG und die Advigon Versicherung AG.

Darüber hinaus ist die HanseMercur Holding AG Alleinaktionärin der HVP Hanse Vertriebspartner AG, der HM Trust AG und der HanseMercur Grundvermögen AG. Hinzu kommen Mehrheitsbeteiligungen an verschiedenen Immobilien-, Service- und Vertriebsgesellschaften, die ebenfalls zum Kreis der verbundenen Unternehmen (§ 18 Abs. 1 AktG) gehören.

Gegen Entgelt werden innerhalb der HanseMercur Versicherungsgruppe die wesentlichen Verwaltungsaufgaben unter Einbeziehung des Mutterunternehmens durch die HanseMercur Krankenversicherung AG erbracht. Davon ausgenommen sind wesentliche Teile der Vermögensverwaltung der Versicherungsunternehmen, die auf die HM Trust AG und die HanseMercur Grundvermögen AG ausgelagert wurden.

Lagebericht

In den Organen der verbundenen Unternehmen besteht teilweise Personalunion.

Gemäß § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, durch die die Gesellschaft benachteiligt wurde, wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Risikoberichterstattung

Die HanseMercur Holding AG ist als Versicherung Holdinggesellschaft im Wesentlichen von der Entwicklung der Versicherungsgesellschaften abhängig. Deswegen wird an dieser Stelle sehr ausführlich über den Risikomanagementprozess der Versicherungen berichtet.

Neben der Betrachtung des Versicherungsumfeldes steuert die HanseMercur Holding AG die Risiken aus ihrer eigenen Geschäftstätigkeit. Hierzu gehören neben Abschreibungsmöglichkeiten aufgrund der Bewertung der Beteiligungen auch Verpflichtungen aus Verlustübernahme aus bestehenden Beherrschungsverträgen. Die HanseMercur Holding AG hat für die Gesellschaften HM Trust AG, HVP Hanse Vertriebspartner AG und HanseMercur Grundvermögen AG Beherrschungsverträge abgeschlossen, die eine Verpflichtung zum Verlustausgleich zur Folge haben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 bestehen bei der HanseMercur Holding AG Einzahlungsverpflichtungen aus gezeichneten, noch nicht geleisteten Kapitalerhöhungen von insgesamt 63,9 Mio EUR.

Risikomanagementprozess

Die HanseMercur Versicherungsgruppe bietet ihren Kunden individuelle Produkte zur finanziellen Absicherung für den Schaden- und Vorsorgefall. Die dauerhafte Erfüllbarkeit der künftigen Verpflichtungen den Kunden gegenüber hat höchste Priorität und findet in einem angemessenen Risikomanagement Niederschlag.

Die HanseMercur Versicherungsgruppe und ihre Einzelgesellschaften verfolgen als Versicherungsunternehmen unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben den Grundgedanken des Risikoausgleichs im Kollektiv und in der Zeit. Um dies dauerhaft sicherzustellen, entwickelt sie ihr Risikomanagement stetig weiter. Dabei haben alle Gesellschaften ein Risikomanagementsystem eingerichtet und dokumentiert.

Unternehmens- und Risikostrategie bilden die Grundlage des risikoorientierten Handelns innerhalb der HanseMercur Versicherungsgruppe. Die Risikostrategie beschreibt den Umgang mit den sich aus der Unternehmensstrategie ergebenden Risiken sowie die Fähigkeit der Gesellschaft bzw. Gruppe, bestehende und neu hinzukommende Risiken zu tragen. Die eingegangenen Risiken und ihre Verflechtungen stellen das individuelle Risikoprofil dar. Mit Hilfe eines Risikomodells (der Standardformel von Solvency II) wird dieses Risikoprofil bewertet, den anrechenbaren Eigenmitteln gegenübergestellt und so die Tragfähigkeit der eingegangenen Risiken für den Betrachtungszeitraum nachgewiesen. Zudem wird das aufsichtsrechtliche Modell im ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) validiert und in Teilen angepasst, um zu einer eigenen Risikoeinschätzung zu gelangen (Gesamtsolvabilitätsbedarf).

Um die Risikotragfähigkeit laufend zu überwachen, wird ein hierarchisches Limitsystem eingesetzt. Es werden Limits für die einzelnen Risikokategorien definiert, die - soweit angemessen - bis hin zu Einzelrisiken mit regelmäßig zu überwachenden Grenzwerten belegt werden. Jedem Risiko sind dabei individuelle Indikatoren zugeordnet, die zudem eine Veränderungstendenz frühzeitig anzeigen. Entwicklungen, welche die Risikotragfähigkeit nachhaltig verändern könnten, werden so umgehend dem Management bekannt und die Risikotragfähigkeit laufend abgesichert. Das Limitsystem wird dabei konsistent bis in die operativen Bereiche fortgeführt.

Im Rahmen des so implementierten Risikomanagementprozesses werden Risiken identifiziert, analysiert und bewertet, intern kommuniziert sowie laufend gesteuert und dokumentiert.

Die Steuerung des Risikoprofils erfolgt durch ein Risikokomitee, das sich aus den Vorständen der Gesellschaft und der Gruppe sowie diversen Führungskräften besonders risikorelevanter Bereiche zusammensetzt. Dieses Komitee tritt in regelmäßigen Zeitabständen zusammen; es überwacht die Risikolage auf Ebene des Gesamtrisikos.

Die Risikosteuerung auf Ebene des Einzelrisikos liegt in der Verantwortung der Fachbereiche. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikokontrolle/-überwachung wird durch die Risikocontrollingfunktion wahrgenommen. Über die als wesentlich identifizierten Risiken sowie die fokussierten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und damit den Gesamtvorstand. Zudem wird die Risikoberichterstattung im Rahmen des ORSAs auf Gruppenebene und für jedes Versicherungsunternehmen sichergestellt. Die Ergebnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung münden jährlich in einem Bericht, dem sogenannten ORSA-Bericht, der vom Vorstand genehmigt und dem Aufsichtsrat sowie der Aufsicht zur Verfügung gestellt wird.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Berichterstattungspflicht unter Solvency II zwei Berichte erstellt, die einerseits an die Öffentlichkeit (SFCR – Solvency and Financial Condition Report – Solvabilitäts- und Finanzbericht, jährlich) und andererseits an die Aufsicht (RSR – Regular Supervisory Reporting- regelmäßiger aufsichtlicher Bericht, Zwei-Jahres-Turnus) adressiert sind.

Wichtig für die Funktionsfähigkeit des installierten Risikomanagementsystems ist das Zusammenspiel der Gesamt- und der Einzelrisikoebene bzw. der strategischen und operativen Ebene. Die Risikocontrollingfunktion befördert maßgeblich die Umsetzung des Risikomanagementsystems und unterstützt die gesamte Geschäftsleitung bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems.

Die Interne Revision prüft jährlich die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems und begleitet dessen Weiterentwicklung. Darüber hinaus prüft die Interne Revision in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme und berichtet dem Vorstand hierüber.

Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen innerhalb der HanseMerkur Gruppe.

Anliegen des Risikomanagements ist es zum einen, das Risikoprofil zu analysieren und wesentliche Risiken, die sich nachhaltig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken. Zum anderen trägt eine aktive Risikokommunikation dazu bei, dass ein Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern des Unternehmens gefördert und auf diese Weise Teil der Unternehmenskultur wird.

Risiken der Kapitalanlage, des Marktes, der Bonität und der Liquidität

Bei den festverzinslichen Wertpapierbeständen ist die Kreditbeurteilung von zentraler Bedeutung für das Management der Bonitätsrisiken, wobei eine risikoarme Anlagestrategie stets im Vordergrund steht. Entscheidend ist dabei die Qualität des Emittenten oder der jeweiligen Emission, die sich vor allem in der Bewertung internationaler Ratingagenturen widerspiegelt. Alle direkt gehaltenen Zinsträger hatten dabei auf Basis der Buchwerte folgende Ratingverteilung:

Ratingstruktur

in Mio EUR	Buchwert	Zeitwert
AAA	1,00	1,03
AA	0,00	0,00
A	0,00	0,00
BBB	0,00	0,00
BB – C	0,00	0,00
ohne Rating	0,12	0,14
Insgesamt	1,12	1,17

Die Ratings basieren grundsätzlich auf externen Bewertungen.

Bonitätsrisiken im Anlageportefeuille werden auf der Grundlage eines Kontrahentenlimitsystems gemessen und limitiert. Dieses Limitsystem, mit dem die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten minimiert werden, berücksichtigt eine Vielzahl von Faktoren. Dazu gehören der Credit Default Swap des Emissions-Landes, die Qualität der Besicherung und der jeweiligen Emission, die Branche sowie die intern definierte Risikobereitschaft.

Lagebericht

Die Emittentenstruktur aller direkt gehaltenen Zinsträger auf Basis der Nominalwerte stellt sich wie folgt dar:

Besicherungsstruktur

in Mio EUR	Buchwert	Zeitwert
1. öffentliche Anleihen mit umfassender Staatshaftung	1,00	1,03
2. gesetzliche Deckungsmasse und dingliche Sicherung	0,00	0,00
3. Einlagen- und Institutssicherung, Gewährträgerhaftung	0,00	0,00
4. Vorrangig unbesicherte Kapitalanlagen	0,00	0,00
5. Nachrangige Kapitalanlagen ohne lfd. Verlustbeteiligung	0,12	0,14
6. Genussrechte, stille Beteiligungen	0,00	0,00
Insgesamt	1,12	1,17

Aufgrund der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft ist ein großer Teil des Portfolios aller Beteiligungsunternehmen in festverzinslichen Anlagen angelegt. Der Schwerpunkt liegt hier auf deutschen Pfandbriefen, ergänzt um deutsche und europäische Staatsanleihen. Pfandbriefe stellen durch ihre Unterlegung mit werthaltigen Sicherheiten, wie Kommunaldarlehen oder erstrangige Hypothekenkredite, sehr sichere Anlagen dar. Bei den Staatsanleihen wird sich auf die Kernländer der Eurozone konzentriert.

Zum Jahresende 2018 lag der Buchwert der Staatsanleihen der PIIGS-Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien) bei 0,0 % des Buchwertes der Kapitalanlagen.

Dem Liquiditätsrisiko der Gesellschaft wird durch den Einsatz einer DV-gestützten Liquiditätsplanung entgegengewirkt, die alle wesentlichen Ein- und Auszahlungsströme sowohl aus der Versicherungstechnik als auch aus dem Kapitalanlagebereich erfasst.

Zur Begrenzung der Markt- und Kreditrisiken erfolgt unternehmensübergreifend für die gesamte HanseMerkur Versicherungsgruppe eine fortlaufende Überwachung der Kumul- und Konzentrationsrisiken. Hierbei wird sowohl auf eine breite Mischung von Anlageklassen als auch auf eine breite Streuung von Emittenten geachtet. Risikokonzentrationen, die sich durch unvermeidbare externe Einflüsse (Fusionen, Übernahmen, etc.) ergeben, werden überwacht und aktiv abgebaut. Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit sind hiermit nicht verbunden.

Ausfallrisiken (Versicherungsunternehmen)

Die Risiken aus Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens werden als gering eingestuft.

Versicherungstechnische Risiken (Krankenversicherung)

Die zukünftige Leistungsentwicklung stellt den wesentlichen Teil des Prämien- und Leistungsrisikos dar. Bei der HanseMerkur Krankenversicherung AG wird bei Antragsprüfung eine sorgfältige medizinische Bewertung der zu versichernden Risiken durchgeführt. Die auf diese Weise gewonnene Einschätzung führt gegebenenfalls zur Festlegung hinreichend bemessener Beitragszuschläge.

Im Zusammenhang mit dem Reserverisiko wird auf eine angemessene Festlegung der für die Beitragskalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen geachtet. Dabei werden auch die aktuellen biometrischen Risiken sowie das Zinsrisiko berücksichtigt. Auf dieser Grundlage ergeben sich die versicherungstechnischen Rückstellungen in entsprechendem Umfang. Die Rechnungsgrundlagen werden - wie der Gesetzgeber es fordert - regelmäßig überprüft. Soweit erforderlich, werden die Beiträge mit Zustimmung des mathematischen Treuhänders angepasst.

Der Verantwortliche Aktuar bestätigt jährlich, dass die eingegangenen Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften berechnet und in der Bilanz richtig dargestellt sind. Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen der Gesellschaft garantiert mit seiner Bestätigung, dass die Vermögenswerte für die Erfüllung der vorgenannten Verpflichtungen im Sinne des Gesetzes angelegt und aufbewahrt sind.

Versicherungstechnische Risiken (Lebensversicherung)

Versicherungstechnische Risiken entfallen auf die Bereiche Tarifwerk und Zeichnungspolitik. Die Risiken hinsichtlich des Tarifwerks werden durch Anpassungen in den Rechnungsgrundlagen minimiert. Dabei werden alle Rechnungsgrundlagen überprüft sowie Zinsgarantien, eine ausreichende Reservepolitik und eine angemessene Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen beachtet. Die Einhaltung und Weiterentwicklung der Annahmerichtlinien tragen nachhaltig zu einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen tatsächlicher und kalkulierter Schadenentwicklung bei. Zur Abdeckung des Langlebigkeitsrisikos wird für die Rentenversicherungen mit veralteten Rechnungsgrundlagen seit 2004 eine zusätzliche Rückstellung

auf der Grundlage aktueller Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung gebildet. Bei der Berechnung dieser zusätzlichen Rückstellung wurden für das Geschäftsjahr 2018 Anpassungen hinsichtlich der Storno- und Kapitalwahlrechtswahrscheinlichkeiten vorgenommen.

Um die zukünftige Erfüllbarkeit von Garantiezusagen sicherzustellen, wurde zudem ab 2011 mit dem Aufbau einer Zinszusatzreserve begonnen. In 2018 wurde die sogenannte „Korridormethode“ durch Änderung des §5 der Deckungsrückstellungsverordnung eingeführt. Diese dämpft die Veränderung des Referenzzinses und verlangsamt dadurch den Auf- oder Abbau der Zinszusatzreserve. Für das Geschäftsjahr 2018 ist die Zinszusatzreserve um 15,8 Mio EUR auf 76,8 Mio EUR (Vj. 61,0 Mio EUR) weiter erhöht worden. Das entspricht 34,6 % des Aufwands im Vergleich zu einer Berechnung der Zinszusatzreserve ohne Anwendung der Korridormethode. Zusätzlich wird ab 2013 für den Altbestand eine Zinsverstärkung gebildet. Diese wurde in 2018 um 6,2 Mio EUR auf 48,7 Mio EUR (Vj. 54,9 Mio EUR) reduziert.

Außerdem wurde für den Fall, dass Kunden bereits gekündigter Verträge sich auf ein Urteil des BGH beziehen und weitere Ansprüche geltend machen, eine Rückstellung in Höhe von 0,1 Mio EUR (Vj. 0,1 Mio EUR) gebildet. In Folge der Änderungen aus dem LVRG ergibt sich das Risiko, dass die tatsächlichen Abschlusskosten nicht durch die kalkulierten Abschlusskosten gedeckt sind.

Versicherungstechnische Risiken (Schaden- und Unfallversicherung)

Versicherungstechnische Risiken entfallen auf die Bereiche Tarifwerk und Zeichnungspolitik. Die Risiken hinsichtlich des Tarifwerkes werden durch regelmäßige Bestands- und Schadenuntersuchungen minimiert. Dabei werden auch alle weiteren Rechnungsgrundlagen überprüft, eine angemessene Reservepolitik und eine ausreichende Solvabilitätsbedeckung beachtet. Die konsequente Einhaltung der internen Annahmerichtlinien beeinflusst die Schadenentwicklung nachhaltig und minimiert das versicherungstechnische Risiko.

Operationale Risiken

Operationale Risiken beschreiben die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse.

Den Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen wird durch umfassende Kontrollsysteme entgegengewirkt.

Da der Großteil der Geschäftsprozesse und Aufgaben in der HanseMercur Versicherungsgruppe von der Informations- und Kommunikationstechnik (IT) abhängig ist, bilden die Risiken im IT-Bereich den Schwerpunkt der operativen Risiken.

Die Risiken im IT-Bereich liegen in einem Teil- oder Gesamtausfall der IT- und Kommunikationssysteme bzw. in der Gefährdung der Informationssicherheit. Zum Schutz werden fortlaufend Maßnahmen zur Sicherstellung und zur Verbesserung der Verfügbarkeit der Hard- und Softwaresysteme sowie zur Informationssicherheit durchgeführt. Die Maßnahmen betreffen die Gebäudeinfrastruktur und Energieversorgung, die Netzwerke, sämtliche zentralen IT-Komponenten, die Datenhaltung und -sicherung, den Einsatz von Schutzmechanismen für die Informationssicherheit (z.B. Firewalls, Intrusion Detection/Intrusion Protection Systeme, Virens Scanner, ...), die Anwendungsentwicklung sowie organisatorische Maßnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit (z.B. Sensibilisierung der Mitarbeiter).

Politische/Branchenspezifische Risiken

Die Unternehmen der privaten Krankenversicherung sind in besonderer Weise den Änderungen der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen unterworfen, insbesondere die Änderungen in der Sozialgesetzgebung haben häufig unmittelbare Auswirkungen auf den privatwirtschaftlichen Bereich der Gesundheitsvorsorge.

Den damit verbundenen Risiken wird durch Analyse der öffentlichen Diskussionen und darauf aufbauenden Maßnahmenplänen begegnet, insbesondere in der Produktpolitik.

Risikobeurteilung

Die Anforderungen an die Kapitalausstattung nach Solvency II werden für alle HanseMercur Versicherungsgesellschaften zum 31.12.2018 erfüllt.

Aus der Risikoanalyse ergeben sich keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestandes oder der strategischen Ziele der HanseMercur Gesellschaften.

Lagebericht

Ausblick 2019/Chancen der zukünftigen Entwicklung

Es wird erwartet, dass sich grundsätzlich die positive Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften auch im kommenden Geschäftsjahr fortsetzen und die Wettbewerbssituation weiterhin positiv entwickeln wird.

Aufgrund des zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes kam es zum Jahreswechsel zu deutlichen Beitragsanpassungen in der gesetzlichen Pflegeversicherung, sowohl für privat als auch für gesetzlich Versicherte. Das Thema Pflegevorsorge bleibt trotz der aktuellen Pflegegesetzgebung in den nächsten Jahren ein wichtiges gesundheitspolitisches Thema.

Die Beitragsbemessungs- und Versicherungspflichtgrenzen in der gesetzlichen Krankenversicherung werden durch den Gesetzgeber auch im Jahr 2019 erhöht. Damit wird nicht nur der Wechsel für freiwillig Versicherte von der gesetzlichen in die private Krankenversicherung weiter erschwert, sondern es steigt auch der durchschnittliche monatliche Höchstbeitrag in der gesetzlichen Kranken- und sozialen Pflegeversicherung auf 841,71 Euro (für Kinderlose auf 853,05 Euro).

Mit der erneuten Beitragsstabilität und den günstigen Beiträgen ihrer Unisex-Vollversicherungstarife bleibt die **HanseMerkur Krankenversicherung AG** damit weiterhin eine attraktive Alternative für freiwillig gesetzlich Versicherte.

Führende Wirtschaftsinstitute erwarten für das Jahr 2019 ein leicht rückläufiges Wirtschaftswachstum in Deutschland. Trotz gedämpfter Erwartungen befindet sich die deutsche Wirtschaft aber weiter in einer Hochkonjunkturphase. Der Sachverständigen-Rat der Bundesregierung hat für 2019 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 % prognostiziert. Die wirtschaftliche Lage und damit das Konsumverhalten der privaten Haushalte werden weiter positiv eingeschätzt, was auch den Absatz von Versicherungsprodukten begünstigt. Insbesondere in den Wachstumsmärkten der Zahn- und Pflegezusatzversicherungen ist die HanseMerkur mit ihren Produkten sehr gut aufgestellt. Die Betriebliche Krankenversicherung bleibt darüber hinaus ebenfalls ein Markt mit großen Wachstums-Chancen. Mit ihren zahlreichen Tarifen bietet die HanseMerkur auch in diesem Segment ein sehr umfassendes Produktportfolio, das aktuell durch ein Pflegezusatzprodukt erweitert wurde.

Die Digitalisierung in der Medizin und in der Pflege bleibt auch im Jahr 2019 ein wichtiges Thema für die PKV. Das deutsche Gesundheitswesen hängt im internationalen Vergleich in diesem Kontext zurück. Neue digitale Anwendungskonzepte, neue Gesetzesvorhaben und berufsrechtliche Änderungen bei den Ärzten führen nunmehr spürbar zu mehr Dynamik im E-Health Bereich und beleben den Branchenwettbewerb.

Die HanseMerkur Krankenversicherung will diesen neuen Schwung in der Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens nutzen, um seine bisherigen modernen Angebote wie zum Beispiel den Online-Arzt, Online Angebote für Herzranke und bei Tinnitus, weiter auszubauen.

Das Ziel ist, die Digitalisierung zu nutzen und über ein breites Spektrum an Angeboten jeweils der erste Ansprechpartner in Gesundheitsfragen für unsere Versicherten zu sein.

Als Plattform für digitale und mobile Angebote wird eine moderne GesundheitsApp entwickelt. Als Ausgangsbasis dient unsere bisherige und sehr erfolgreiche HanseMerkur RechnungsApp. Der Kunde kann dann nicht nur wie bislang seine Rechnungen, Rezepte und sonstige Dokumente papierlos zur HanseMerkur senden und – sofern gewünscht – seine Abrechnungsdokumente sowie ausgewählte Schriftstücke über die App erhalten. Über die versicherungs- und leistungsbezogenen Funktionalitäten hinaus wird mit dieser App in Ausbaustufen alles gebündelt werden, was den Kunden im Zusammenhang mit seiner Krankenversicherung bewegt: Gesundheitsinformationen, digitale Angebote und Unterstützungsprogramme werden dort einfach und transparent zugänglich gemacht. Hierzu zählen beispielsweise App-gestützte physiotherapeutische Übungen, insbesondere bei Erkrankungen des Rückens, wie auch eHealth-Unterstützungen bei einfachen psychischen Problemstellungen. Zusätzlich lassen sich persönliche Gesundheitsdokumente, wie beispielsweise Notfallpass, Impfausweis, Medikamentenübersichten, Arztbriefe sowie medizinische Befunde und Dokumente in einem geschützten Teil der App aufbewahren, auf den nur der Kunde Zugriff hat.

Im laufenden Prozess wird daran gearbeitet, alle bestehenden Serviceangebote auch online vorzuhalten und es den Kunden in Zukunft selbst zu überlassen, ob sie die Beratung digital oder auf altbewährtem Weg per Telefon oder Papier wünschen.

Ein weiterer Schwerpunkt der HanseMercur als mittelständischem Unternehmen sind Kooperationen mit innovativen Gesundheitsunternehmen, die wegweisende Angebote und Mehrwerte für die krankenversicherten Kunden anbieten. Neue Partnerschaften gibt es hier z. B. im Bereich der ärztlichen Vorort-Zweitmeinung und zur Verminderung von Krebserkrankungen, die durch das Humane Papillomavirus (HPV) verursacht werden mit einem Impfstoffhersteller.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2019 ein gutes Jahresergebnis erwartet, das aber das Niveau von 2018 nicht erreichen wird. Hinsichtlich der Beitragsentwicklung erwarten wir eine moderate Steigerung.

Die Entwicklung der **HanseMercur Spezielle Krankenversicherung AG** hängt bis auf weiteres von der Entwicklung des Kooperationsgeschäftes mit der Fielmann AG ab. Wir setzen die langjährige Partnerschaft in vertrauensvoller Zusammenarbeit fort. Für das Geschäftsjahr 2019 wird daher bei weiterhin moderatem Umsatzwachstum ein leicht erhöhter Jahresüberschuss erwartet.

Die **HanseMercur Lebensversicherung AG** beobachtet das derzeit schwierige Marktumfeld genau und filtert attraktive Chancen heraus. Mit bestens im Markt platzierten Produkten ist sie im Falle einer steigenden Marktattraktivität für erneutes Wachstum gut positioniert.

Das 2018 in Kraft getretene Betriebsrentenstärkungsgesetz könnte aufgrund des ab 01.01.2019 verpflichtenden Arbeitgeberzuschusses bei neuen Entgeltumwandlungen sowie neuer Steuerfreibeträge in der Direktversicherung als auch der Anhebung der jährlichen Grundzulage von 154 auf 175 EUR bei Riesterrenten für leichte Absatzimpulse sorgen. Mit diesem Schritt festigt die Bundesregierung ihren Weg, die zusätzliche private Altersvorsorge weiter auszubauen.

Für das Jahr 2019 muss mit der Einführung einer Provisionsbegrenzung gerechnet werden. Dies plant die Bundesregierung im Rahmen der angekündigten Evaluierung des 2014 in Kraft getretenen Lebensversicherungs Reformgesetzes. Inwieweit sich dieser Provisionsdeckel auf die Marktposition der HanseMercur Lebensversicherung AG auswirkt, hängt von den regulatorischen Vorgaben ab.

Darüber hinaus steht die Lebensversicherung in der öffentlichen Wahrnehmung nicht gut da (zum Teil verursacht durch die mediale Auseinandersetzung mit dem Verkauf

von Lebensversicherungsbeständen), obwohl sie sich gemessen an der erwirtschafteten Rendite deutlich besser als andere Anlage-/Sparformen (z. B. Verzinsung auf Bank- oder Tagesgeldkonten) schlägt. Es ist nicht zu erwarten, dass sich die öffentliche Wahrnehmung der Lebensversicherung in absehbarer Zeit spürbar bessern wird.

Ein Ende der zunehmenden europäischen Regulatorik ist auch im Jahr 2019 nicht zu sehen und wird die Kapazitäten der Versicherer in großem Maße binden (z. B. neue Informationspflichten für Direktversicherungen aufgrund der EbAV II-Richtlinie).

Auch wenn die Europäische Zentralbank ihr Anleihekaufprogramm Ende 2018 beendete, wird der Leitzins voraussichtlich auch auf längere Sicht unverändert bei null Prozent bleiben.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2019 ein gutes Jahresergebnis erwartet, das aber voraussichtlich das Niveau von 2018 nicht erreichen wird. In den nächsten Geschäftsjahren gehen wir von leicht steigenden Bruttobeiträgen aus.

Die **HanseMercur Reiseversicherung AG** ist als Spezialversicherer auf dem Markt der Touristik einer der größten Versicherer Deutschlands. Dieses Geschäft ist im Wesentlichen durch die Reiserücktrittskostenversicherung im Zusammenhang mit der Buchung einer oder mehrerer touristischer Leistungen geprägt. Ein weiteres Standbein der Gesellschaft ist das Reiseversicherungsgeschäft, das außerhalb der klassischen touristischen Vertriebswege generiert und im Wesentlichen von der Reisekrankenversicherung bestimmt wird.

Die in den letzten Jahren kontinuierlich vorangetriebene Positionierung als Qualitätsanbieter eröffnet der Gesellschaft Chancen, ihre Marktdurchdringung weiter zu erhöhen. Darauf aufbauende maßgeschneiderte Produkte für individuelle Zielgruppen runden das Erfolgskonzept ab. Dem Vertrieb bieten sich hierdurch Ansatzpunkte, sich – über die intensive Betreuung unserer Partnerschaften hinaus – positiv vom Wettbewerb abzugrenzen.

Für beide Geschäftsfelder ergeben sich aus dem Verbund mit den anderen Gesellschaften der HanseMercur Gruppe vertriebliche Synergien, die eine weitere Geschäftsausdehnung ermöglichen werden. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein weiterer moderater Anstieg des Geschäftsvolumens

Lagebericht

mens erwartet. Hinsichtlich des Jahresüberschusses wird ein Ergebnis auf dem Niveau von 2018 angestrebt.

Im Jahr 2019 wird für die **HanseMercur Allgemeine Versicherung AG** eine weitere Neugeschäftssteigerung (26,2 %) und ein damit verbundenes Bestandswachstum (13,7 %) geplant.

Im 2. Quartal 2019 soll ein neuer Kfz-Tarif eingeführt werden. Eine Überprüfung von den Produkten zur Privat- und Tierhalter-Haftpflicht soll die Ertragskraft stärken. Die im Juli 2018 durchgeführte Treuhänderanpassung in der Haftpflichtversicherung wird im Jahr 2019 zu einer Ergebnisverbesserung führen. Zum 01.01.2019 wurde eine bestandswirksame Anpassung der Kfz-Beiträge vorgenommen.

Das Produkt für die Hausratversicherung wurde im Jahr 2018 überarbeitet und soll im Jahr 2019 zu einem weiteren Bestandswachstum in der Sachversicherung führen.

Die Umstellungsarbeiten zur Einführung eines zentralen Rechenkerns werden im Jahr 2019 fortgesetzt und die Umstellung auf ein neues Input-Managementsystems begonnen.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Dabei können sich insbesondere nachteilige Veränderungen durch den vermehrten Eintritt von Groß-, Elementar- und Kumul-Schadenereignissen aufgrund der Bestandsgröße ergeben.

Die **BD24 Berlin Direkt Versicherung AG** behauptet sich als ideenreicher Online-Versicherer im Wettbewerb. Ein

zentraler Erfolgsfaktor im schnelllebigen und wettbewerbsintensiven Internetgeschäft ist der Einsatz zeitgemäßer Technologien und Prozesse sowie wettbewerbsfähiger Produkte.

Im Zuge der Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem wesentlichen Vertriebspartner der BD24, sowie durch die Erweiterung des Partner-Portfolios wird für 2019 von einem leichten Zuwachs bei Beiträgen und Jahresüberschuss ausgegangen. Dies soll unter anderem durch die Erweiterung des Produktportfolios um weitere innovative Produkte und Verkaufsansätze erreicht werden. Darüber hinaus sollen erweiterte Vertriebsmaßnahmen, wie Mailings und Upsell-Konzepte, zur Stärkung des Bestands- und Neugeschäfts beitragen. Geplant ist außerdem, die Markenbekanntheit der BD24 Berlin Direkt Versicherung AG zu stärken. Möglich gemacht werden soll dies unter anderem durch die Ausweitung der vertrieblichen Maßnahmen im Direktvertrieb und Anbindung weiterer Vertriebspartner wie Startups und Online-Vertriebspartner im touristischen und non-touristischen Bereich.

Der Vertrieb der Produktpalette der **Advigon Versicherung AG** wird im Jahr 2019 um weitere Produkte aus dem Geschäftsfeld „Work and Travel“ erweitert und erfolgt über die Vertriebskanäle der HanseMercur. In diesem Produktsegment wird die Advigon auch erstmalig über ihr Tochterunternehmen HanseMercur International AG den attraktiven Markt der Schweiz bearbeiten.

Aufgrund der positiven Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften wird sich das Ergebnis 2019 der HanseMercur Holding AG gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern.

Hamburg, den 06. März 2019

Der Vorstand



Sautter



Bussert



Ehses



Dr. Gent



Mildner

Bilanz

31. Dezember 2018

Aktiva		Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.209.182,20		215.205.181,86
2. Beteiligungen	237.008,93		237.008,93
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	74.416.496,36		45.032.961,02
4. Sonstige Ausleihungen	118.750,00		0,00
		324.981.437,49	260.475.151,81
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0,66
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.470,21		238.661,86
	2.470,21		238.662,52
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere	0,00		14.434.467,30
III. Guthaben bei Kreditinstituten	8.317.712,95		6.152.189,67
		8.320.183,16	20.825.319,49
C. Aktive latente Steuern		4.735.000,00	3.647.000,00
Summe Aktiva		338.036.620,65	284.947.471,30

Passiva		Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000.100,00		50.000.100,00
II. Kapitalrücklage	18.100.000,00		18.100.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	430.000,00		430.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>187.200.000,00</u>		<u>146.300.000,00</u>
	187.630.000,00		146.730.000,00
IV. Bilanzgewinn	45.262.000,00		40.965.000,00
davon: Gewinnvortrag: 65.000,00 (Vj. 65.000,00)			
		300.992.100,00	255.795.100,00
B. Rückstellungen			
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	31.484.234,00		25.681.492,00
2. Steuerrückstellungen	2.334.742,00		302.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.669.370,00</u>		<u>2.799.325,00</u>
		35.488.346,00	28.782.817,00
C. Verbindlichkeiten			
sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
1. gegenüber verbundenen Unternehmen	1.434.097,75		167.376,64
2. Sonstige Verbindlichkeiten	122.076,90		202.177,66
davon aus Steuern: 121.667,57 (2014:33,00)			
		1.556.174,65	369.554,30
Summe Passiva		338.036.620,65	284.947.471,30

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Allgemeine Verwaltungskosten	-517.183,79	-598.203,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	172.800,00	100.000,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.227,40	-1.336,52
4. Erträge aus Beteiligungen	47.072.718,17	37.467.479,12
davon:		
aus verbundenen Unternehmen: 47.029.000,34 (Vj. 37.422.289,68)		
aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 43.717,83 (Vj. 45.189,44)		
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.601.932,99	1.856.711,55
davon:		
aus verbundenen Unternehmen: 0,00 (Vj. 124.123,06)		
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.624,77	4.481.369,91
davon: aus verbundenen Unternehmen: 60,31 (Vj. 102,94)		
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.443.843,20	-579.593,90
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.515.888,88	-1.510.899,65
davon: an verbundene Unternehmen: 651,32 (Vj. 1.041,40)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.202.932,66	-315.526,86
10. Jahresüberschuss	45.197.000,00	40.900.000,00
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	65.000,00	65.000,00
12. Bilanzgewinn	45.262.000,00	40.965.000,00

Hinweis: Aufwendungen sind zusätzlich durch ein Minuszeichen vor dem Betrag gekennzeichnet.

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bewertung erfolgte grundsätzlich zu den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Beteiligungen;

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Bewertung erfolgte zu dem dauerhaft beizulegenden Wert. Im Anlagevermögen wurde nach dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB auch bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung zum 31. Dezember 2018 grundsätzlich der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Soweit Gründe für eine in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB Zuschreibungen auf den Börsenkurs bis höchstens zum Anschaffungswert vorgenommen.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet (§ 341c Abs. 3 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung erfolgt mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Sonstige Wertpapiere

Die Bewertung im Vorjahr erfolgte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips, soweit die Wertpapiere nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

Guthaben bei Kreditinstituten

Der Ausweis erfolgte zum Nominalbetrag.

Aktive latente Steuern

Das Ansatzwahlrecht, bestehende Bewertungsunterschiede von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen auszuweisen, wurde gemäß § 274 Abs. 1 HGB ausgeübt.

Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 32,28 % zugrunde; hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Hebesatz von 470 % zugrunde gelegt.

Passiva

Rückstellung für Pensionen und ähnliche

Verpflichtungen in der HanseMerkur Gruppe

Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Pensionszusagen sind nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit den nachfolgenden Rechnungsgrundlagen berechnet worden.

Für die Pensionsverpflichtungen arbeitgeberfinanzierter Pensionszusagen wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G mit einer um 20 %-Punkte verminderten Sterbewahrscheinlichkeit verwendet. Zur Abzinsung der künftigen Leistungen bei der Ermittlung der Rückstellungen wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 ff. HGB ein durchschnittlicher Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angewendet. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus der Rückstellungsbewertung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt 4.450.788,00 EUR.

Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde der Marktzinssatz von 3,21 % p. a. (Stand Oktober 2018 mit Hochrechnung auf den 31. Dezember 2018) verwendet. Der Gehaltstrend wurde aus der Gehaltsentwicklung der Vergangenheit abgeleitet und mit 2,75 % p. a. (Vj: 2,75 % p. a.) für Rentenzusagen bzw. mit 2,0 % p. a. für Kapitalzusagen angesetzt. Als Rententrend wurden 2,25 % p. a. (Vj: 2,25 % p. a.) verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das vertragliche Endalter zugrunde gelegt. Eine die Bewertung wesentlich beeinflussende Fluktuation wurde bisher nicht beobachtet und deshalb nicht berücksichtigt.

Steuerrückstellungen;

Sonstige Rückstellungen

Die Wertansätze orientieren sich am voraussichtlichen Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

Währungsumrechnung

Soweit relevant, werden Jahresabschlussposten, die auf fremde Währung lauten, zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Vermögensgegenstände/ Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr werden gegebenenfalls mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet, ohne das Anschaffungskosten- und Realisationsprinzip zu beachten (§ 256a Satz 2 HGB).

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Anlagevermögen	Bilanzwerte	Zugänge
Finanzanlagen	Vorjahr	
	EUR	EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	215.205.181,86	35.000.000,00
2. Beteiligungen	237.008,93	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	45.032.961,02	37.987.927,84
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	118.750,00
Summe	260.475.151,81	73.106.677,84

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich außerplanmäßige Abschreibungen nach § 277 Abs. 3 HGB.

Angaben gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert	Zeitwert
	31.12.2018	31.12.2018
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.598.923,76	7.065.296,00
insgesamt	9.598.923,76	7.065.296,00

Für die aufgeführten Kapitalanlagen (Aktien) wurden Abschreibungen in Höhe von EUR 2.533.627,76 vermieden. Aufgrund der Volatilität der Aktienmärkte zum Jahresende und der steigenden Kurse bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wird von einer nicht dauerhaften Wertminderung ausgegangen und daher auf eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB verzichtet.

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Buchwert	Zeitwert
	31.12.2018	31.12.2018
Wertpapiersondervermögen - Anlageschwerpunkt Aktien		
- HMT Euro Absolute Return OptoInvest	7.891.246,00	7.891.246,00

Die angegebenen Investmentvermögen weisen eine stille Reserve von EUR 0,00 und eine stille Last in Höhe von EUR 0,00 aus.
Im Geschäftsjahr wurden Ausschüttungen aus den Sondervermögen in Höhe von EUR 48.179,97 erfolgswirksam vereinnahmt.

Abgänge	Umbuchung	Abschreibungen	Zuschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	4.000,34	250.209.182,20
0,00	0,00	0,00	0,00	237.008,93
7.160.549,30	0,00	1.443.843,20	0,00	74.416.496,36
0,00	0,00	0,00	0,00	118.750,00
7.160.549,30	0,00	1.443.843,20	4.000,34	324.981.437,49

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aufstellung des Anteilbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB	Anteil am Kapital 31.12.2018	Eigenkapital 31.12.2018 EUR	Ergebnis 2018 EUR
Unmittelbare Beteiligungen			
HanseMerkur Krankenversicherung AG, Hamburg	100,00 %	255.500.000,00	41.000.000,00
Einzahlungsverpflichtung: nom. EUR 20.000.000,--			
HanseMerkur Lebensversicherung AG, Hamburg	100,00 %	70.328.000,00	4.000.000,00
Einzahlungsverpflichtung: nom. EUR 38.900.000,--			
HanseMerkur Allgemeine Versicherung AG, Hamburg	100,00 %	16.783.000,00	4.202.000,00
HanseMerkur Reiseversicherung AG, Hamburg	100,00 %	55.206.000,00	7.260.000,00
HanseMerkur Spezielle Krankenversicherung AG, Hamburg	100,00 %	21.773.000,00	3.323.000,00
BD24 Berlin Direkt Versicherung AG, Berlin	100,00 %	9.436.000,00	730.000,00
Einzahlungsverpflichtung: nom. EUR 5.000.000,--			
HVP Hanse Vertriebspartner AG, Hamburg	100,00 %	53.376.500,00	1.600.000,00
HM Trust AG, Hamburg	100,00 %	6.100.000,00	4.132.000,00
HanseMerkur Grundvermögen AG, Hamburg	100,00 %	2.563.100,00	1.456.000,00
Advigon Versicherung AG, Vaduz	100,00 %	92.266.114,15	14.935.122,34
DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe *)	23,75 %	5.422.568,44	500.000,00
Mittelbare Beteiligungen			
Gehalten von der HanseMerkur Krankenversicherung AG:			
Erste HMK Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	94,90 %	76.310.000,00	2.620.870,50
Zweite HMK Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	94,90 %	18.610.540,64	799.089,73
Erste HML Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	89,80 %	38.825.000,00	1.536.408,77
Zweite HML Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	94,90 %	82.804,90	-21.195,10
Competo Development Fonds No. 2 (HanseMerkur) GmbH & Co. KG, Hamburg	60,00 %	1.132.120,77	1.045.961,68
Competo Bestandsfonds Plus No. 2 (HanseMerkur) GmbH, Hamburg	66,67 %	271.000,00	241.000,00
Hamimmo Milchbaum GmbH, Hamburg	85,97 %	-196.953,73	-228.301,40
Hamimmo GmbH, Hamburg	85,97 %	293.159,56	-59.421,53
Hamimmo Boliginvest GmbH, Hamburg	85,97 %	1.394.345,19	-552.092,15
HMG General Partner S.a.r.l., Senningerberg (Luxemburg)	100,00 %	-	-
MOMENI Unter Sachsenhausen GmbH & Co. KG, Hamburg	95,00 %	-	-
Gehalten von der HanseMerkur Lebensversicherung AG:			
Erste HML Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg	5,10 %	38.825.000,00	1.536.408,77
Competo Development Fonds No. 2 (HanseMerkur) GmbH & Co. KG, Hamburg	40,00 %	1.132.120,77	1.045.961,68
Competo Bestandsfonds Plus No. 2 (HanseMerkur) GmbH, Hamburg	33,33 %	271.000,00	241.000,00
Hamimmo Milchbaum GmbH, Hamburg	8,93 %	-196.953,73	-228.301,40
Hamimmo GmbH, Hamburg	8,93 %	293.159,56	-59.421,53
Hamimmo Boliginvest GmbH, Hamburg	8,93 %	1.394.345,19	-552.092,15
Gehalten von der Advigon Versicherung AG:			
HanseMerkur International AG, Vaduz	100,00 %	5.324.341,11	0,00
Gehalten von der HVP Hanse Vertriebspartner AG			
impuls Finanzmanagement AG, Gersthofen *)	94,77 %	83.666,44	-860.106,57
TourVers Touristik-Versicherungs-Service GmbH, Hamburg *)	100,00 %	434.000,00	289.000,00
CARE CONCEPT Aktiengesellschaft, Bonn *)	50,10 %	2.185.500,00	949.000,00
inpunkto AG, Mönchengladbach *)	75,00 %	395.967,37	-1.043.488,30
verticus Finanzmanagement AG, Hürth *)	75,03 %	3.727.458,24	347.238,09

*) Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis sind vom 31.12.2017

Auf die Angaben diverser kleinerer Service- und Vertriebsgesellschaften wird gemäß § 286 Abs. 3 Nr.1 HGB verzichtet.

Aktiva

C. Aktive latente Steuern

Zum 31. Dezember 2018 errechnen sich saldiert künftige Steuerentlastungen, die aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren; im Wesentlichen bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Grundlage der Ermittlung der latenten Steuern sind aktivische Abweichungen in Höhe von 36.737.815,13 EUR, die mit passivischen Abweichungen in Höhe von 4.765.846,08 EUR verrechnet, einen Gesamtsaldo der Abweichung von 31.971.969,05 EUR ergeben.

Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern 361.000,00 EUR (Vj. 120.000,00 EUR, Veränderungen im Geschäftsjahr 241.000,00 EUR) mit aktiven latenten Steuern 5.096.000,00 EUR (Vj. 3.767.000,00 EUR, Veränderungen im Geschäftsjahr 1.329.000,00 EUR) verrechnet. Bei der Bewertung latenter Steuern wurden die Folgewirkungen aus § 8b KStG und § 20 InvStG berücksichtigt.

Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) erfolgt ein Ausweis in der Bilanz.

In Höhe des Ansatzes besteht eine Ausschüttungssperre.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 50.000.100,00 EUR ist eingeteilt in 500.001 auf den Namen lautende Stückaktien, die voll eingezahlt sind. Sämtliche Aktien werden von der HanseMercur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit gehalten. Sie können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

A. III. Gewinnrücklagen

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres von 40.965.000,00 EUR wurden durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. April 2018 40.900.000,00 EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

B. 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zum Jahresende 2018 ergibt sich ein Erfüllungsbetrag von 31.484.234,00 EUR (Vj. 25.681.492,00 EUR), hiervon entfallen 18.565.424,00 EUR (Vj. 12.944.069,00 EUR) auf selbst begründete bzw. 12.918.810,00 EUR (Vj. 12.737.423,00 EUR) auf übernommene Pensionsverpflichtungen.

B. 3. Sonstige Rückstellungen

Zum 31. Dezember 2018 werden im Wesentlichen die erwarteten Aufwendungen aus Tantiemen von 1.321.000,00 EUR (Vj. 2.451.000,00 EUR), die Vergütungen für den Aufsichtsrat und Beirat von 318.530,00 EUR (Vj. 318.525,00 EUR) sowie die Aufwendungen für den Jahresabschluss von 29.000,00 EUR (Vj. 29.000,00 EUR) ausgewiesen.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 1.443.843,20 EUR (Vj. 0,00 EUR) auf Finanzanlagen des Anlagevermögens gemäß § 253 Abs. 3 HGB.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ausweis beinhaltet im Wesentlichen die Zinszuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von 1.048.991,00 EUR (Vj. 999.638,00 EUR) und in Höhe von 464.128,10 EUR (Vj. 505.566,35 EUR) Verluste aus dem Abgang von Festverzinslichen Wertpapieren und Fonds (Schuldscheindarlehen im Vorjahr).

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag entfällt mit 2.314.190,66 EUR (Vj. 587.197,91 EUR) auf das Geschäftsjahr und mit -23.258,00 EUR (Vj. -95.671,05 EUR) auf Vorjahre. Aus der Veränderung der latenten Steuern ergibt sich ein Ertrag von 1.088.000,00 EUR (Vj. 176.000,00 EUR Ertrag).

Sonstige Angaben

Firma

Sitz der HanseMerkur Holding AG ist Hamburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 44127 eingetragen

Konzernzugehörigkeit

Zum 31. Dezember 2018 wird von der HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Hamburg, ein Konzernabschluss und -lagebericht erstellt, in den die HanseMerkur Holding AG, Hamburg, einbezogen wird. Der Konzernabschluss und -lagebericht wird beim Bundesanzeiger eingereicht und dort offen gelegt. Dieser hat befreiende Wirkung für die eigene Konzernrechnungslegungspflicht der HanseMerkur Holding AG, Hamburg.

Organe/Organbezüge

Ein Verzeichnis der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Gesellschaft befindet sich auf den Seiten 2 und 3 dieses Geschäftsberichts.

Für aktive Mitglieder des Vorstandes wird eine Pensionsrückstellung von 13.390.379,00 EUR ausgewiesen. Der nicht in der Bilanz ausgewiesene Fehlbetrag (Art. 67 Abs. 2 EGHGB) beträgt 0,00 EUR. Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes wird eine Pensionsrückstellung von 5.175.045,00 EUR ausgewiesen.

Aus den im Wege des Schuldbetriebs übernommenen Pensionsverpflichtungen wurden an frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene 981.509,00 EUR an Gesamtbezügen gezahlt. Die dafür gebildete Pensionsrückstellung beträgt 12.918.810,00 EUR.

An ehemalige Mitglieder des Vorstands von Tochterunternehmen wurde von der HMH 944.302,00 EUR (Vj. 962.671,00 EUR) gezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 187.500,00 EUR.

Beschäftigte

Das Unternehmen beschäftigt keine Angestellten. Die anfallenden Arbeiten werden im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung von den Mitarbeitern der HanseMerkur Krankenversicherung AG ausgeführt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber der HM Trust AG, der HVP Hanse Vertriebspartner AG und der HanseMerkur Grundvermögen AG besteht aufgrund von Beherrschungsverträgen (§ 291 Abs. 1 Satz 1 AktG) die Verpflichtung zum Verlustausgleich (§ 302 Abs. 1 AktG).

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernabschluss der HanseMerkur Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Hamburg.

Anhang

Sonstige Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ablauf des Geschäftsjahres sind keine gemäß § 285 Nr. 33 HGB berichtspflichtigen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird nach Zustimmung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres wie folgt zu verwenden:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Bilanzgewinn	45.262.000,00	40.965.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	45.200.000,00	40.900.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	62.000,00	65.000,00

Hamburg, den 6. März 2019

Der Vorstand



Sautter



Bussert



Ehses



Dr. Gent



Mildner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HanseMercur Holding AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HanseMercur Holding AG, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HanseMercur Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 28. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Lilje
Wirtschaftsprüfer

